Lebenslauf von Bischof em. Ludwig Schwarz SDB

Ludwig Schwarz, am 4. Juni 1940 als erstes von neun Kindern der Landwirte Jakob und Theresia Schwarz in Pressburg geboren, verbrachte die ersten fünf Lebensjahre in Bruck an der Donau (Slowakei). Nach der Vertreibung aus der Heimat im Jahr 1945 lebte die Familie für mehrere Jahre (bis 1952) in einem Barackenlager in Wien. In der dortigen Pfarre Neuerdberg lernte Ludwig Schwarz den Orden der Salesianer Don Boscos kennen.

1956, mit 16 Jahren, trat Ludwig Schwarz in den Orden der Salesianer Don Boscos in Oberthalheim ein. Die erste Profess legte er am 16. August 1957 ab. Zwischen 1959 und 1964 studierte er Philosophie am Studentat der Salesianer Don Boscos sowie Theologie an der Theologischen Hochschule in Klagenfurt und an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Benediktbeuern (Bayern). Am 29. Juni 1964 wurde er vom Augsburger Diözesanbischof Josef Stimpfle in Benediktbeuern zum Priester geweiht und kam als Kaplan in die Pfarre Don Bosco in Graz. Danach studierte er Klassische Philologie und Archäologie an der Universität Wien (1964 – 1970) und war gleichzeitig Krankenhausseelsorger im Herz Jesu Krankenhaus in Wien. 1971 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Von 1969 bis 1978 war er Rektor des Interdiözesanen Seminars für Priesterspätberufe in Horn und gleichzeitig Provinzialvikar der Österreichischen Salesianerprovinz mit Sitz in Wien.

1984 wurde Ludwig Schwarz nach Rom berufen. Zuerst war er Direktor des internationalen Don-Bosco-Konvikts an der Päpstlichen Salesianer-Universität (UPS). Ab 1985 lehrte er an dieser Universität als Professor für klassische lateinische und griechische Literatur und als Dozent für klassische Archäologie. Ab 1993 war er Provinzial der Salesianer für Rom/Latium.

1999 ereilte Schwarz in Rom der Ruf des Nuntius, nach Wien zurückzukehren, um als Nachfolger von Abt Gregor Henckel-Donnersmarck in der Position eines Nationaldirektors den Österreich-Zweig der Päpstlichen Missionswerke/Missio zu leiten. Papst Johannes Paul II. ernannte Schwarz am 15. Oktober 2001 zum Titularbischof von Simidicca (Tunesien) und zum Weihbischof in der Erzdiözese Wien. Die Bischofsweihe erfolgte am 25. November 2001 im Stephansdom durch Erzbischof Christoph Kardinal Schönborn. Der Wahlspruch von Bischof Ludwig Schwarz: *„Servite Domino in laetitia“* (Dienet dem Herrn in Freude, Psalm 100,2).

Am 6. Juli 2005 wurde Schwarz durch Papst Benedikt XVI. zum 13. Diözesanbischof von Linz ernannt. Die Amtseinführung erfolgte am 18. September 2005 im Mariendom Linz. Mehr als zehn Jahre lang war Schwarz Oberhirte in der Diözese Linz. In der Bischofskonferenz war er in dieser Zeit Mitglied der Glaubens- und der Finanzkommission, Vorsitzender der Bischöflichen Kommission für Weltmission, Referats-Bischof für Ordensgemeinschaften, Referats-Bischof für die Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz für Internationale Entwicklung und Mission (KOO), Referats-Bischof für Mission und Entwicklung (inkl. MIVA), Referats-Bischof für Iustitia et Pax, Referats-Bischof für die Katholische Sozialakademie Österreichs, Kontakt-Bischof für Pro Europa und Vorsitzender der „Allianz für den freien Sonntag Österreich“.

Am 17. Jänner 2016 übergab Ludwig Schwarz das Amt des Diözesanbischofs an Manfred Scheuer. Von 2016 bis zum Sommer 2024 lebte er bei den Don Bosco Schwestern in Vöcklabruck. Da ihm junge Menschen stets ein besonderes Anliegen waren, freute er sich umso mehr, an seinem neuen Wirkungsort auch für die Schüler:innen der Don Bosco

Schwestern als Seelsorger da sein zu können. Solange es Ludwig Schwarz gesundheitlich möglich war, feierte er Gottesdienste bei den Don Bosco Schwestern und in umliegenden Pfarren und spendete das Sakrament der Firmung.

Im Juli 2024 übersiedelte Bischof em. Ludwig Schwarz auf eigenen Wunsch nach Wien in seine Ordensgemeinschaft zu den Salesianern Don Boscos, in die Nähe seiner Familie. Ab Herbst 2024 lebte er im Seniorenzentrum der Barmherzigen Brüder in Kritzendorf (Niederösterreich). Ende Oktober verschlechterte sich sein Gesundheitszustand aufgrund einer Lungenentzündung rapide. Er wurde fast drei Wochen im Landesklinikum Klosterneuburg behandelt; Bischof Manfred Scheuer und Generalvikar Severin Lederhilger baten um das Gebet für den Altbischof. Da sich sein Gesundheitszustand wieder stabilisierte, konnte Ludwig Schwarz Mitte November das Krankenhaus verlassen und ins Seniorenzentrum in Kritzendorf zurückkehren. Dort verstarb Bischof em. Ludwig Schwarz am 19. November 2026 im 87. Lebensjahr.

Auszeichnungen und Ehrungen

Im Jahr 2003 wurde Bischof Ludwig Schwarz zum Ehren-Konventualkaplan des Souveränen Malteser Ritterordens ernannt.
2010 erhielt er das Große Ehrenzeichen des Landes Oberösterreich.
2018 wurde der emeritierte Bischof mit dem Silberkreuz der Diözese von Žilina (Slowakisch: *Strieborný kríž Žilinskej diecézy*) ausgezeichnet.